

48
49
5. November 1937

Lieber Herr Lohmann ! Anbei zu Ihrer Unterrichtung
z. i. Briefwechsel von heute. Bitte lassen Sie durch
Gläser erneut einige Umschläge und einige Bogen
mit RJ-Kopf hersenden. Es ist doch Bedarf da !

Den Pass habe ich heute beim Militär ohne Anstän-
de für Italien bekommen. Die Ausstellung bei der Po-
lizei dauert etwa 10 Tage. Das ist alles. Sonst
les zur Devisenseite.

Sehr verehrter Herr Professor !

Was macht das Matthias-register? Was Pass
von Gregor? Macht DA
die Bespre
ein Paket
Sons
lich ein
wein ist
M. für
mach
Soeben ist Ihre Sendung mit den Briefwechseln Heimpel und
Heymann angekommen. Bei Heimpel nun hat sich gerade heute etwas
gerührt: Die DFG hat für Herrn Most und für Herrn Menzel zunächst
einmal von Januar bis März 1938 monatlich je RM 150.- bewilligt,
allerdings mit dem Bemerkten, von April 1938 an wenigstens einen
der beiden Stipendiaten an das Reichsinstitut los zu werden. Ich
habe daraufhin sofort mit Dr. Griewank telephonierte und ihm er-
klärt, daß das Reichsinstitut selbstverständlich keine rechtsver-
bindliche Verpflichtung dafür übernehmen könne, zumal die unsicheren
Direktionsverhältnisse eine weiter ausgreifende Planung im Augen-
blick nicht gestatteten. Er war darüber wenig erfreut, zeigte sich
aber doch bereit, etwa im Februar darüber zu verhandeln, ob nicht
etwa auch der zweite Stipendiat wenigstens noch eine Überbrückungs-
beihilfe für ein weiteres Vierteljahr erhalten kann. Bis dahin
werden ja dann die Verhältnisse einigermaßen geordnet sein. Da der
zweite Stipendiat in anbetracht der Leipziger Kräfteverteilung
wohl mutmaßlich Herr Menzel sein wird, habe ich ihn schon jetzt
über den Sachverhalt rückhaltlos in Kenntnis gesetzt, mit dem Resultat,
daß er es riskieren will. Auch an Prof. Heimpel werde ich schrei-
ben. Fernerhin hat die DFG die RM 1600.- für Schellhaß bewilligt,
so daß wir in der Beziehung nun aus allen Schwierigkeiten heraus
sind. Die entsprechenden Benachrichtigungen an Druckerei und Verlag
werde ich vornehmen.

Der Reisekreditbrief für Sie wird heute beantragt. Wenn ich
dann in etwa 10 Tagen Ihren Paß bekomme, geht alles noch recht-
zeitig in Ordnung.

Das Mathiasregister ist erschienen. Der ominöse rote Zettel
hat das Vergnügen aller skandalsüchtigen und schadenfrohen Gelehr-
ten erweckt.

Der Gregor von Tours sollte laut Mitteilung der Druckerei
am 4. November, also gestern, an Hahn ausgeliefert werden; hoffent-
lich ist es geschehen.

Vom DA. sind sämtliche Aufsatz- und Miszellenmanuskripte seit
geraumer Zeit in der Druckerei. Die beiden umfangreichsten Arbeiten
(Klebel und Jordan) sind auch bereits gesetzt und in erster Kor-
rektur erledigt. Sonst habe ich noch nichts erhalten, gebärde mich
dafür aber auch den Böhlau gegenüber seit etwa 8 Tagen als wahrer
Viehtreiber.

Mit der Redaktion der Besprechungen bin ich seit einigen
Tagen beschäftigt und hoffe sie Anfang nächster Woche ebenfalls in
die Druckerei zu geben. Die wichtigsten Sachen aus Ihrem Zeit-
schriftenreferat habe ich noch an die Kollegen verteilt, doch muß
einiges aus Zeitmangel unter den Tisch fallen.

In der Anlage erhalten Sie einen Photoabzug nebst einer ge-
waltig teuren Rechnung. Auch eine Anzahl Briefköpfe usw. schicke
ich Ihnen mit.

In Sachen Krusch habe ich an Böhlau geschrieben, ebenso auch
an Krusch selbst, damit er nicht etwa auf den Gedanken kommt, sein
Opus noch irgendeinem anderen Verlag anzubieten.

Mit den herzlichsten Grüßen und Heil Hitler !
bin ich Ihr